

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Oliver Friederici (CDU)

vom 14. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Februar 2022)

zum Thema:

Elektrisches Laden bei landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften

und **Antwort** vom 01. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. März 2022)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Oliver Friederici (CDU)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 10975
vom 14. Februar 2022
über Elektrisches Laden bei landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigenen Wohnungsunternehmen degewo AG, GESOBAU AG, GEWOBAG AG, HOWOGE GmbH, STADT UND LAND GmbH und WBM GmbH um eine Stellungnahme zu den Fragen 1. bis 4. gebeten. Die Stellungnahmen wurden von den genannten landeseigenen Wohnungsunternehmen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Welche der landeseigenen Wohnungsgesellschaften bieten ihren Mietern derzeit Lademöglichkeiten für E-Autos an (bitte nach Gesellschaft, Bezirk, Standort und Anzahl auflisten)?

Antwort zu 1:

LWU E-Ladestationen				
LWU	Bezirk	Strasse	Anzahl	Kooperation
degewo AG	Spandau	Pepitapromenade 3-37	50 vorgerüstet	
		Goltzstraße 46-53B	s.o.	WBM
		Mertensstraße 8	s.o.	WBM
		Mertensstraße 16-36	s.o.	WBM
GEWO BAG AG	Friedrichshain-Kreuzberg	Lindenstr. 113	4	
		Mehringdamm 8	2	
		Prinzenstr. 97	2	
	Tempelhof-Schöneberg	Rathausstr. 31	7	
	Charlottenburg-Wilmersdorf	Krumme Straße 85	2	
		Reichweindamm 6	2	
	Pankow	Schwedter Str. 29	2	
		Landsberger Allee 85	2	
	Spandau	Gartenfelder Straße 106	2	
		Grätschelsteig 2	2	
	Mitte	Steegerstr. 14	2	
	Reinickendorf	Berliner Straße 54	2	
	Mitte	Alt-Moabit 101A	24	
	Lichtenberg	Henriette-Herz-Allee 9	6	
	Friedrichshain-Kreuzberg	Lindenstr. 113	4	
	Pankow	Storkower Str.	6	
	Spandau	Daumstr. / Rhenaniastr.	4	
	Spandau	Daumstr. 123-127	5	
	Lichtenberg	Dolgenseestr. 8 - 9	5	
GESOBAU AG		Stiftsweg 1	8	
HOWOGE GmbH	Lichtenberg	nach Bedarf		
	Hohenschönhausen	nach Bedarf		
	Neu-Hohenschönhausen	nach Bedarf		
	Buch	nach Bedarf		
STADT UND LAND GmbH	Altglienecke	Betulaweg 25/27	1	
	Lichtenrade	John-Locke-Str. 6	1	
WBM GmbH	Spandau	Daumstraße	bis zu 64	GEWO BAG
		Pepitapromenade 3-37	50 vorgerüstet	degewo
		Goltzstraße 46-53B	s.o.	degewo
		Mertensstraße 8	s.o.	degewo
		Mertensstraße 16-36	s.o.	degewo
		Standorte	Anzahl	degewo
Stand Februar 2022				

Frage 2:

Welche Ladeleistung bieten diese Ladestationen in der Regel an, bzw. werden überhaupt angeboten?

Antwort zu 2:

Die angebotenen Ladeleistungen variieren je nach Bedarf, Standort, technischer Möglichkeiten und dem jeweiligen Anbieter zwischen 3,4 KW und 50 KW.

Frage 3:

Welche Formen der Abrechnung werden für die Ladevorgänge angeboten?

Antwort zu 3:

Die Abrechnungen erfolgen bei mieter eigenen Ladestationen direkt mit den Mieter/Innen über die entsprechenden Anbieter, bei entsprechender Installation auch über den Stromzähler des Mietenden am Standort mit dem Anbieter. Von den LWU werden ferner auch in Kooperation mit externen Dienstleistern sogenannte E-Stellplätze angeboten und vermietet. In diesen Fällen schließen die Mieter/Innen einen separaten Service- und Stromliefervertrag mit den LWU ab. Die Abrechnung erfolgt in diesen Fällen durch die LWU. Soweit Ladestationen öffentlich zugänglich sind und von den LWU selbst betrieben werden, erfolgt die Abrechnung nach Preis pro kWh über die LWU mit Hilfe einer Chipkarte.

In einigen Fällen werden Ladestationen sowohl für Mieter/Innen als auch öffentlich über das seit 2013 bestehende Berliner Modell angeboten.

Das Land hatte im Jahr 2013 den Betrieb und den Aufbau der Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum vergeben. Ein Konsortium um den Ladeinfrastrukturbetreiber Allego GmbH gewann die Ausschreibung. Daraufhin beauftragte das Land Berlin die Allego GmbH mit dem Ladeinfrastrukturaufbau und -betrieb. Im Rahmen der Vergabe schloss das Land mit der Allego GmbH einen öffentlich-rechtlichen Betreibervertrag ab, der die Kernpunkte und Vorgaben des Berliner Modells enthält.

Frage 4:

Gab es bei den landeseigenen Wohnungsgesellschaften eine Umfrage unter der Mieterschaft, inwieweit Interesse für die Anschaffung eines E-Autos besteht?

Antwort zu 4:

Die LWU befragen seit 2021 unter www.inberlinwohnen.de umzugsinteressierte Mieter/Innen nach ihrem aktuellen Mobilitätsverhalten und nach ihren Wünschen an die Mobilität an ihrem Wohnort. Die Umfrage wird solange fortgeführt, bis eine repräsentatives Ergebnis vorliegt.

Die STADT UND LAND GmbH (2018) und die GESOBAU AG (2020) sowie die degewo AG (2021) haben entsprechende Umfragen zu geplanten Anschaffungen von E-Autos bei den Mieter/Innen vorgenommen.

Die degewo AG und die WBM GmbH bereiten ferner derzeit eine gesonderte Online-Umfrage für das Pilotprojekt Pepitahöfe vor. Dort war die Nachfrage nach Stellplätzen mit Lademöglichkeiten bisher jedoch gering.

Frage 5:

Wenn ja, wie war das Ergebnis? Wenn nein, warum fand diese noch nicht statt?

Antwort zu 5:

Soweit Abfragen durch die LWU bereits erfolgt sind und Ergebnisse vorliegen (siehe Antworten Frage 4.), haben zwischen 10 % und 20 % der befragten Mieter/Innen angegeben, die Anschaffung eines E-Autos zu planen.

Soweit allgemeine Abfragen zur Elektromobilität bisher nicht durchgeführt wurden, gehen die LWU den Weg der Adressierung von konkreten Ladebedarfen von Mieter/Innen. Diese nehmen eine zentrale und weitsichtige Planung bzw. Aus- und Vorrüstung für künftige Ladebedarfe auf Quartiersebene vor.

Ladebedarfe und Möglichkeiten werden gemeinsam mit Mieter/Innen eruiert und auf technische und wirtschaftliche Machbarkeit geprüft. Mieter/Innenseitig bestehende oder angemeldete Ladebedarfe werden in aller Regel bei der Priorisierung von auszurüstenden Standorten berücksichtigt. Ferner werden teilweise im Rahmen von großen Modernisierungen oder Neubauten Stellplätze für die Ausrüstung von Lademöglichkeiten vorgerüstet.

Frage 6:

Welche Initiativen planen die einzelnen Wohnungsgesellschaften für die nächsten fünf Jahre, um die Akzeptanz und die Anschaffung von E-Autos in der eigenen Mieterschaft zu fördern?

Antwort zu 6:

Die degewo AG beschäftigt sich momentan sehr intensiv mit den Möglichkeiten ihrer Mieterschaft bei der Nutzung von nachhaltiger Mobilität. Die grundsätzlichen Überlegungen sind noch nicht abgeschlossen, aber die Nutzung von Elektroautos ist ein wesentlicher Baustein bei den Überlegungen.

Hauptpunkte sind dabei:

- bedarfs- sowie nutzergerechte Quartierslösungen zu planen,
- sinnvolle Vorrüstungen im Bereich der Elektromobilität in Bestand und Neubau,
- quartiersübergreifende Kooperationen zu stärken,
- gemeinsame Lösungsansätze mit Bezirk und BVG (Mobilitätskooperationen) voranzutreiben,
- Einbindung der Mieterschaft in den Prozess durch aktive Aufklärung,
- Werbung sowie Anreize zur Nutzung alternativer Mobilität.

Die GEWOBAG AG plant bis Ende 2024 den Aufbau von ca. 500 Ladepunkten an Mieterstellplätzen zu realisieren. Ca. 1.300 weitere Stellplätze der GEWOBAG AG sollen im gleichen Zeitraum für einen weiteren Ausbau von Ladeinfrastruktur leistungstechnisch vorbereitet werden. Neubau- und Modernisierungsprojekte

werden dabei im selben Maße berücksichtigt wie Bestandsquartiere. Entsprechende Investitionsmittel für den Ausbau von Ladeinfrastruktur sind in der Wirtschaftsplanung der GEWOBAG AG vorgesehen. Auch in den folgenden Jahren wird durch die dynamische Nachfrage und einer zusätzlichen aktiven Ausrüstung im Bestand von einer stark ansteigenden Anzahl von auszurüstenden Stellplätzen ausgegangen.

Darüber hinaus ist die GEWOBAG AG Berliner Projektpartner im Förderprojekt USER-CHI. Dies ist ein Projekt des EU-Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020. Ziel des Projekts ist die Stärkung und Förderung der Elektromobilität in den Quartieren der GEWOBAG AG u.a. durch die Entwicklung von nutzerorientierten Lade- und Parklösungen. Die GEWOBAG AG hat zudem in den Neubauquartieren Waterkant in Spandau und Dolgensee Center in Lichtenberg nachfrageunabhängig Lademöglichkeiten errichtet und bietet diese zur Vermietung an. Außerdem wurden an diesen Standorten die baulichen Voraussetzungen für die nachträgliche Installation von weiteren Ladepunkten geschaffen. Die Möglichkeit zur Anmietung eines Stellplatzes mit Ladeinfrastruktur wird in diesen Quartieren aktiv kommuniziert.

Derzeit wird von der GESOBAU AG ein Konzept für die Implementierung von Ladeinfrastrukturmöglichkeiten erarbeitet. In einem ersten Schritt sollen im Rahmen von Pilotprojekten verschiedene Formen der Ladeinfrastruktur getestet werden. Mieter/Innen werden über aktuelle Entwicklungen mittels Mietermagazin „Hallo Nachbar“ und über die Website der GESOBAU AG informiert.

Die HOWOGE strebt an, in ihren Quartieren Mobilität nachhaltig weiter zu entwickeln. Dazu gehört der Ausbau von Ladeinfrastruktur, die Entwicklung und Implementierung von weiteren Mobilitätslösungen, die Einführung von Sharing-Angeboten und der aktive Dialog mit den Schwestergesellschaften sowie den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG), um Mobilität ganzheitlich zu denken und den Autoverkehr zu reduzieren. Zu allen diesen Initiativen plant die HOWOGE umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen die im stetigen Dialog mit Mieter/Innen mehr Verständnis für die Verkehrswende schaffen sollen.

Aktuell plant die STADT und LAND die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für ein ganzheitliches Mobilitätskonzept im eigenen Bestand. Die Ergebnisse dieser Studie sollen bis Ende 2022 vorliegen und in die Mittel- bis Langfristplanung des Konzerns mit einfließen. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich keine sicheren Prognosen zu konkreten Initiativen treffen. Fest steht jedoch, dass der Ausbau von Ladeinfrastruktur in ausgewählten Quartieren gem. der Machbarkeitsstudie entsprechend vorangetrieben werden soll. Dabei sind jedoch Ausbau-Varianten und insbesondere technische Voraussetzungen zur Energieversorgung, Abrechnungsmodelle, Mieterstrukturen sowie weitere Kriterien im Vorfeld klar zu definieren. Die Nutzung entsprechend zu schaffender Angebote soll mittels gezielter Werbung bekannt gemacht und kontinuierlich erweitert werden. Zudem steht der Konzern regelmäßig in engen Kontakt mit den Schwestergesellschaften, insbesondere um einen strukturierten Gesamtüberblick zu Ausbaupotenzialen in den jeweiligen Beständen zu schaffen und diese auch zu kartieren.

Die WBM GmbH rüstet potenzielle Stellplätze in ihren Neubauobjekten durch Bereitstellung entsprechender Infrastruktur vor. Die Ausrüstung und der Betrieb der Ladetechnik wird durch den vom Mieter gebundenen Versorger durchgeführt.

Berlin, den 1.3.22

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen